



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure



---

<sup>b</sup>  
UNIVERSITÄT  
BERN

Theologische Fakultät  
Institut für Systematische Theologie

# «Offener nichts als das geöffnete Ohr»

## Motive einer Theologie des Hörens

### Ringvorlesung

**Wegen der Corona-Pandemie musste die Ringvorlesung im Frühlingsemester 2020 nach vier Vorträgen abgebrochen werden. Aufgrund des grossen Interesses wird die Reihe im Frühlingsemester 2021 weitergeführt. Solange nicht anders möglich, erfolgt dies per Zoom.**

Hören, das Hören Gottes und das Hören der Menschen, oft auch in synästhetischen Knüpfungen und im Überschreiten von Sinn(es)schwellen, steht im Zentrum jüdischer und christlicher Sinn(en)geschichte: Das «Sch<sup>o</sup>ma Jisrael»/«Höre, Israel!» ist – neben dem «Gedenke!» – der Grundimperativ jüdischer Gottesachtsamkeit. Und die (mit-)hörende christliche Gemeinde, die auch mit den Worten der Psalmen Gott in den Ohren liegt, will ihm entsprechen und ihrerseits ganz Ohr für Gott und die Mitgeschöpfe sein. Und allemal kommen Gottvertrauen und Lebenszuversicht aus dem Hören auf das, was wir uns nicht selber sagen können.

Angesichts der Überflutung durch Bilder und der Überreizung des Sehsinns erwächst eine neue Aufmerksamkeit auf das Hören, auch und gerade der leisen Töne. Das Radio hat wieder Konjunktur, die Hörgeräte-Akustiker überbieten einander mit immer sensibleren Modellen. Aber auch die Abhörtechniken bieten hochverfeinerte Mithörgeräte. Angesichts von zunehmenden (Ge-)Hörschädigungen und Hörstürzen tritt die Verletzlichkeit des komplexen Sinnesorgans Ohr ins Bewusstsein ...

Die Ringvorlesung will (intra- und interdisziplinäre) Not(iz)en zu einer Theologie des Hörens zusammentragen, die solche und andere Phänomene und Einsichten im Blick haben. Als Titel dient ihr eine Zeile aus dem Gedicht «Mit allen fünf Sinnen» von Hans W. Cohn: «Offener nichts als das geöffnete Ohr.»

# Vorlesungen

15. März 2021 *Claudia Welz, Kopenhagen*  
«Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören?!» Hören und Erhört-Werden
22. März 2021 *Andreas Mertin, Hagen*  
«Hören» mit der bildenden Kunst. Von Jan van Eyck bis Yves Netzhammer
29. März 2021 *Julia Enxing, Dresden*  
«Wer Ohren hat, höre!» (Mt 11,15). Über taube Ohren und wache Geister in der aktuellen Schöpfungstheologie
5. April 2021 *Ostermontag*
12. April 2021 *Roman Brotbeck, Bern*  
Ohrgänge. Übungen zu einem engen und weiten Hören  
*Im Berner Münster, falls als Präsenzveranstaltung möglich*
19. April 2021 *Katharina Heyden, Bern*  
Die Kunst des Hörens und die Haltung der Fremdenliebe in abrahamitischer Tradition
26. April 2021 *Alexander Deeg, Leipzig*  
Verschwebendes Schweigen. Zur Dialektik von Wort und Stille in Predigt und Gottesdienst
3. Mai 2021 *Mathias Wirth, Bern*  
Gehorsam kommt nicht vom Hören – oder: Auskultation als ethische Praxis
10. Mai 2021 *Frank Mathwig, Bern*  
« ... a gift that God himself needs» (Nick Cave). Über die Rede vom Hören Gottes
17. Mai 2021 *Magdalene L. Frettlöh, Bern*  
Vom Ganz-Ohr-Sein zum Schauen vis-à-vis? – oder: Plädoyer für eschatische Synästhesien

Zoom-Link <https://unibe-ch.zoom.us/j/99850971685?pwd=eFZheUx1RFBFRWc3UThPMmRya-XFzd09>

Meeting-ID: 998 5097 1685

Kenncode: 778764

Montag 18:15–20:00 Uhr. Die Veranstaltung ist öffentlich und unentgeltlich.

Sollten, etwa nach den Osterferien, wieder Präsenzveranstaltungen möglich sein, findet die Ringvorlesung in Unitobler (Lerchenweg 36), Raum F022 statt. Der Wechsel würde auf der Homepage der Theologischen Fakultät bekannt gemacht.

## Kontakt

Prof. Dr. theol. Magdalene L. Frettlöh  
Theologische Fakultät der Universität Bern  
Institut für Systematische Theologie  
[magdalene.frettlöh@theol.unibe.ch](mailto:magdalene.frettlöh@theol.unibe.ch)

Prof. Dr. theol. Matthias Zeindler  
Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn  
[matthias.zeindler@refbejuso.ch](mailto:matthias.zeindler@refbejuso.ch)